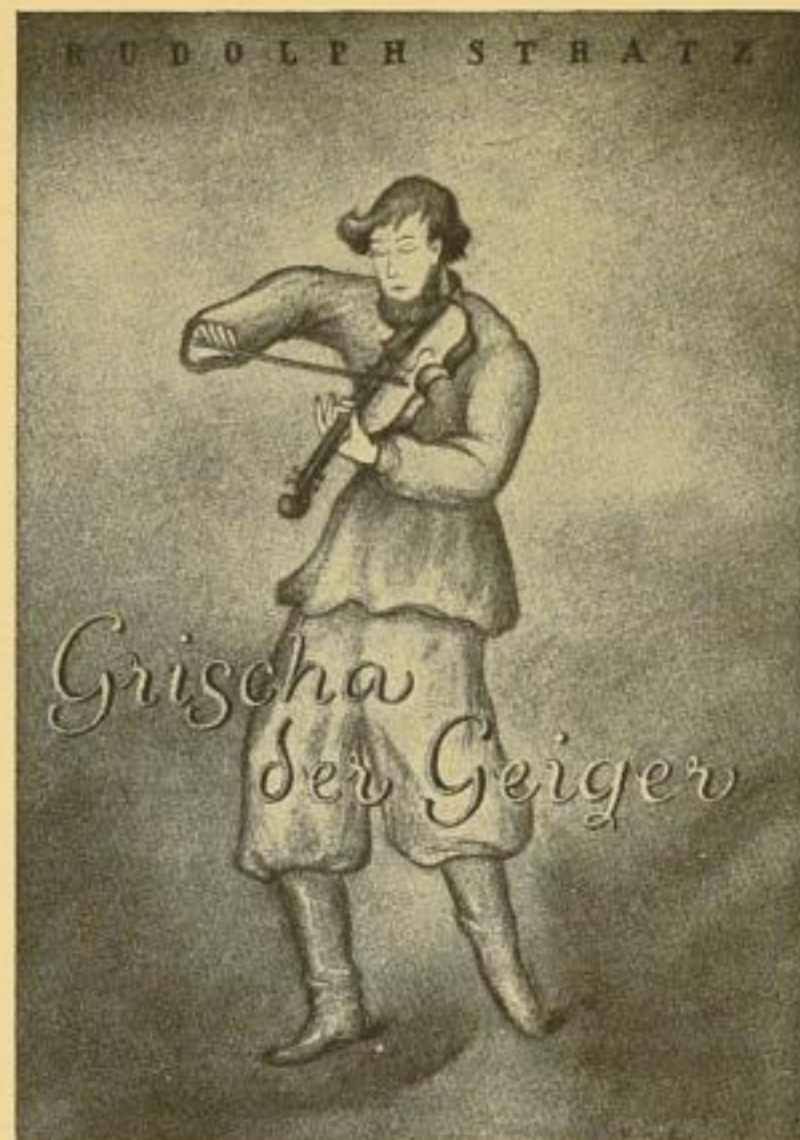


Soeben erscheint:

Rudolf Stratz

*Grischa
der Geiger*



Dieser Roman des träumerischen Geigers Grischa, dem die russische Revolution das Erbe seiner Väter genommen hat, drückt symbolisch aus, wie die alte traditionsreiche Kunst des Russischen Reiches durch das bolschewistische Regiment geknebelt und vernichtet oder verstoßen worden ist, wie die Vertreter dieser Kunst sich vagabundierend in der Welt herumtreiben müssen und wie sie schließlich als Bezahlung ihrer künstlerischen Tätigkeit ein Stück ihres früheren Eigentums aus der Hand von Millionären fremder Nationen wie ein Gnadengeschenk entgegennehmen. Grischa erhält das Erbe seiner Väter zurück. Der Kreislauf ist beendet. Scheinbar ist alles in Ordnung. Aber es bleibt das Leid. Es bleibt die Sehnsucht nach der Heimat mit ihren alten Überlieferungen, die Sehnsucht nach der Unendlichkeit der weiten Steppen, die nie erfüllbare Sehnsucht, in fremder Welt zum eigenen Ich vorzudringen. — Die klingende, dunkel-tönende Sprache, die scharfe lebendige Zeichnung der Charaktere der Hauptpersonen und der meisterhafte Handlungsaufbau zeichnen auch diesen Roman des bekannten Erzählers aus.



Auf die buchkünstlerische Ausstattung wurde größte Sorgfalt verwendet.
Ganzleinenband, 302 Seiten, mit farbenfrohem Schutzumschlag RM 3.60.

Ⓜ

A. H. PAYNE-VERLAG · LEIPZIG